

AGUS Markgräflerland e. V.

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz

agusmgl.org

Seit 2015 für Sie, für uns, die UnsWelt aktiv!

Arbeitskreis Mobilität

c/o Bruno Bartsch, Schillerstrasse 41, 07631-13459

Vorstand

c/o Jürgen Hauke, Niederweiler, Brunnengasse 5, 0162 - 6252 457

79379 Müllheim



11./15. August 2019

Stellungnahme der AGUS Markgräflerland zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald für den Bereich Müllheim mit seinen Teilorten

Grundsätzliche Gedanken zur Vorgehensweise mit zentralen Forderungen

Für den anstehenden Nahverkehrsplan (NVP) wird empfohlen, sich auf relevante und zeitlich umsetzungsfähige Punkte zu konzentrieren. Folgende nachstehende, aus Sicht der AGUS zentralen sowie gut zu begründenden Forderungen sind zu stellen:

1. Die Anbindungen zwischen den Ortsteilen und Stadtzentrum sowie Bahnhof, die mit den Ringlinien 261 und 264 angefahren werden, sind zu optimieren
2. Die Linie 111 sollte künftig einen 15-Minutentakt aufweisen

Allgemeine Informationen

Für die Gewährung von Fördergeldern für den ÖPNV ist der NVP maßgebend. Nach derzeitigem Kenntnisstand war ursprünglich beabsichtigt, u. a. die betreffenden Kommunen und Verkehrsunternehmen im Sommer 2019 im Rahmen eines **vorgezogenen** Beteiligungsverfahrens anzuhören und die eingereichten Vorschläge zu bündeln, die eigentliche Anhörung nach § 12 des Gesetzes über die Planung, Organisation und Gestaltung des öffentlichen Personennachverkehrs (ÖPNVG) würde dann 2020 erfolgen. Zwischenzeitlich wurde die Frist für Rückäußerungen zum **vorgezogenen** Beteiligungsverfahren bis **Mitte Oktober 2019** verlängert. Die eigentliche Anhörung soll dann im April / Mai 2020 erfolgen.

Die Berücksichtigung von Vorschlägen und Anregungen der beteiligten Kommunen und Verkehrsunternehmen, die im vorgezogenen Beteiligungsverfahren vorgetragen werden, sind dabei gewichtiger als im eigentlichen Anhörungsverfahren, weil sie dann schwieriger abänderbar sind.

Wer zusätzliche Strecken begehrt, muss nachvollziehbar darlegen und begründen, welcher Bedarf besteht und weshalb zusätzliche Strecken zu neu bezuschussen sind. Danach soll über den Zweckverband Regio Nahverkehr Freiburg (ZRF) ein neuer Nahverkehrsplan erstellt werden.

Erhebungen als Grundlage für eine Begründung

Bedarfsermittlungen bilden eine wichtige Grundlage für die Verkehrsplanung, dabei ist ihre Qualität von entscheidender Bedeutung. Während Fahrgastbefragungen einen relativ hohen Grad an Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit erreichen (die Mehrzahl der befragten Fahrgäste sind in der Regel erfahrene und kenntnisreiche Nutzer des ÖPNV), haftet allgemeinen Umfragen wie etwa in Amtsblättern eine gewisse Unverbindlichkeit und damit Unzuverlässigkeit an (wie intensiv und ernsthaft ist das tatsächliche Interesse der Leser/Befragten, auf den ÖPNV umzusteigen?).

Für den Bereich Müllheim sind der AGUS lediglich die Ergebnisse der 2008 vom Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) und vom Fahrgastbeirat Süd durchgeführten Fahrgastbefragung am Bahnhof Müllheim bekannt. Diese weist eine Besonderheit auf, weil nicht nur die Fahrgastzahlen für einen bestimmten Zeitraum festgestellt wurden, sondern auch eine **Herkunftsbefragung** erfolgte (Anlage 1; Fragestellungen Anlage 2). Seinerzeit wurden an zwei unterschiedlichen Werktagen (außerhalb der Ferienzeit) zwischen 6:00 und 9:00 Uhr die wartenden Fahrgäste **an beiden Bahnsteigen** von eingewiesenen Interviewern um die Beantwortung von vier gestellten Fragen gebeten, dabei wurden 1.200 Fahrgäste befragt. Nach einer Plausibilitätskontrolle konnten 1.156 Fragenbögen ausgewertet und berücksichtigt werden. Von den Befragten gaben 35 % an, mit dem Bus zum Bahnhof Müllheim gekommen zu sein, 19 % mit dem Fahrrad und 46 % mit dem Auto. Dabei kamen 41 % der Befragten direkt aus Müllheim.

Bemerkenswert ist, dass die Auswertung der Antworten von Nutzern des Individualverkehrs eine hohe Bereitschaft ergab, mit dem Bus zu fahren, wenn die Anschlüsse passend sind.

Fahrgastanteile der Buslinien 111, 261 und 264

Die damals erhobenen Fahrgastanteile der Buslinien zum Bahnhof Müllheim belegen eine wesentlich höhere Akzeptanz der Linie 111 (49 %) als der **Ringlinien 261 (9) und 264 (8 %**, Anlage 2). Die weiteren Fahrgastanteile waren 32 % der Linie 110 (Müllheim-Neuenburg) und 2 % der alten jetzt nicht mehr bestehenden SBG-Linie 1072 (Freiburg-Müllheim-Mulhouse). Zu dieser Strecke (neben der Linie 261) gehört u. a. der Ortsteil Hügelsheim.

Ausweitung des Zugangebotes ab Juni 2020

Bei der künftigen Planung ist die Ausweitung des Zugangebotes, das ab Juni 2020 gelten wird, wie folgt zu beachten: Für den Abschnitt Freiburg – Müllheim – Neuenburg / Basel jede Stunde, ohne die heute bestehenden Taktlücken, je ein Expresszug sowie ein Regionalzug verkehren mit folgender Ausnahme: Bis zur Fertigstellung des 3. und 4. Gleises südlich von Müllheim verkehrt der Regionalzug dort vormittags nur zweistündlich. Dafür hält der Expresszug in der anderen Stunde an allen dortigen Haltestellen.

- Jede zweite Stunde verkehrt der Expresszug als „Sprinter“ mit Unterwegshalten nur in Bad Krozingen, Müllheim und Weil.
- Das stündliche Regionalzugangebot wird durch weitere Verdichtungen im Berufs-/Pendlerverkehr ausgeweitet, insbesondere zwischen Müllheim und Freiburg. Nach der Fertigstellung des 3. und 4. Gleises (voraussichtlich Ende 2024/Anfang 2025) wird es beim Regionalzug im Berufsverkehr einen Halbstundentakt Müllheim-Basel geben.
- Auch Neuenburg wird künftig stündlich bedient. Bis zur Fertigstellung der Infrastruktur im Raum Müllheim jedoch noch teilweise durch Umstieg in Müllheim.

Folgerungen aus den Auswertungsergebnissen mit Vorschlägen unter Berücksichtigung des neuen Zugangebotes ab Juni 2020

Aufgrund des neuen Zugangebotes ab Juni 2020 sowie der oft vorkommenden Zugverspätungen wird es als sinnvoll und zweckmäßig angesehen, auf den betreffenden Buslinien künftig einen Taktverkehr einzurichten; ferner wird empfohlen, den Taktverkehr zwischendem Bahnhof Müllheim und dem Verkehrsamt zu verdichten unter Einbindung der Linien, die in Richtung Süd und Nord verlaufen.

Linie 111

Die Linie 111 kann weiter optimiert werden mit der Aufhebung des saisonalen Fahrplanes (siehe auch Gemeinderatsbeschluss vom 12.11.2014 u. a. mit dem Antrag, den saisonalen Busfahrplan aufzuheben) und einer Einführung eines Taktverkehrs (15-Minuten- oder hinkender Takt). Denkbar und überlegenswert ist auch die Einführung einer Schleifenlösung im 50 Minuten-Umlauf Müllheim Bahnhof – Badenweiler:

- In ca. 50 Minuten einen Umlauf Müllheim Bahnhof - Stadt - Niederweiler - Oberweiler - Badenweiler Ort - Niederweiler (ohne Oberweiler) - Müllheim Stadt - Bahnhof (bzw. in der Gegenrichtung) einrichten
- Zwischen Niederweiler, der Stadt und dem Bahnhof würden so 2 Verbindungen pro Stunde beim Einsatz von zwei Bussen angeboten werden.

Darüberhinaus kann eine „große Lösung“ wie folgt angestrebt werden:

- Hier ließen sich beide Schleifen jeweils zu einem Halbstundentakt verdichten. Somit würde die Stadt im 15-Minuten-Takt an den Bahnhof angebunden werden mit dem Vorteil, dass die Anschlussgewährung von Bahn und Bus am Bahnhof Müllheim gesichert werden kann. Bei diesem Modell müssten vier Busse eingesetzt werden.

Außerdem wird angeregt, zu den Tagesrandzeiten alternative Bedienformen anzubieten.

Linien 261 und 264, Regiobuslinie Staufen-Sulzburg-Müllheim-Kandern

Im Umkehrschluss zu den erhobenen Fahrgastanteilen der drei genannten Buslinien kann abgeleitet werden, dass die Linien 261 und 264 stark optimierungswürdig sind hinsichtlich der Verbindungen zum bzw. ab dem Bahnhof Müllheim. Dies bedeutet letztendlich, dass die bisherige Streckenführung und Fahrplangestaltung wenig Akzeptanz gefunden und sich somit nicht bewährt hat. Hinzukommt bei der Linie 264 die Erschwernis, dass die Bahnhöfe Müllheim und Heitersheim angefahren werden. Unter Beachtung der Anschlusssicherung wird deshalb die Auffassung vertreten, die Streckenführungen und Fahrpläne der Linien 261 und 264 neu zu gestalten.

Der Gemeinderat hat am 22.05.2019 u. a. beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, gegenüber dem Landkreis ein dringendes Interesse an der Einrichtung einer Regiobuslinie Kandern-Müllheim-Staufen zu bekunden; die Stadt Staufen wird als beteiligte Kommune von der Verwaltung gebeten, diese Intention gegenüber dem Landkreis zu unterstützen, gleiches gilt für den Landkreis Lörrach und die Stadt Kandern.

Aus heutiger Sicht ist dieser Beschluss schwer realisierbar, weil er mit etlichen Widrigkeiten verbunden ist. Dies wurde auch beim Vortrag von Herrn Lederle (Fachbereichsleiter ÖPNV beim LRAmt BH u. Koordinator beim ZRF für die Erstellung des NVP) im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 24.07.2019 erkennbar (nach den eingeholten Einschätzungen und Informationen bestehen nachstehende Widrigkeiten wie z. B. dass nicht die gesamte Strecke förderungswürdig ist / Ist der Landkreis Lörrach bereit, eine mögliche Regiobuslinie zu befürworten? / Antragsfristen sind zu beachten / Können in der notwendigen Beförderungszeit zwischen 5 und 24 Uhr ausreichend Fahrgäste befördert werden? / Ist ein ausreichender Bedarf zu den Tagesrandzeiten überhaupt vorhanden? / Werden die betreffenden Kommunen zustimmen und sind sie bereit, diese Strecke mitzufinanzieren? / Aufgrund der vorgeschriebenen Beförderungszeiten zwischen 5 und 24 Uhr würden sich hohe Streckenkilometer mit der Folge ergeben, dass der Finanzierungsanteil für Müllheim wenig effizient wäre / die Förderung mit Landeszuschüssen erfolgt für die Dauer von 5 Jahren / Würde der Regiobus an den Bahnhof Müllheim angebunden werden, wäre ein zusätzliches Zeitfenster von rd. 30 Minuten zu berücksichtigen : Fahrzeit innerhalb Müllheim bis zum Bahnhof rd. 10 Minuten, hin und zurück reine Fahrzeit rd. 20 Minuten, die bereits knapp bemessen ist – auch wegen 30er Zonen etc..

Möglichkeiten einer optimierten Anbindung zu den Ortsteilen mit den bisherigen Ringlinien Süd und Nord

Linie 261

Wie bereits erwähnt, hat sich aus der Sicht der AGUS die bisherige Streckenführung der Linie 261 nicht bewährt. Deshalb wird empfohlen, diese Linie wie folgt aufzusplittern:

1. Müllheim Bhf. – Verkehrsamt - Zunzingen –Dattingen-Britzingen-Buggingen-Hügelheim-Müllheim Bhf. u. entgegengesetzt
2. Heitersheim Bahnhof – Ballrechten-Dottingen - Sulzburg-Laufen-Britzingen u. zurück

Vorteile:

- Entkopplung der Bahnhöfe Müllheim und Heitersheim
- Umlaufzeiten im engeren Takt sind eher realisierbar
- Im Vergleich zur vorgeschlagenen Linie 420 (Müllheim-Staufen) des Vorentwurfs BREISGAU-BUS hätten Britzingen und Dattingen eine Anbindung nach Buggingen und entgegengesetzt (**Nachtrag** 18.8., neue Information: Dattingen soll mit #420 angefahren werden)
- Hügelheim wäre im Vergleich zu den heutigen Linien 261 und 7240 optimaler angebunden
- Im Vergleich zur vorgeschlagenen Linie 452 (Heitersheim-Bhf. Müllheim) des Vorentwurfs BREISGAU-BUS hätte Hügelheim eine durchgehende Anbindung zum Verkehrsamt und umgekehrt

Linie 264

Die bisherige Linien- und Fahrplanführung lässt ebenfalls keinen geregelten Takt zu und ist ebenfalls optimierungsbedürftig. Deshalb wird für eine engere Vertaktung eine verkürzte Linienführung, wie es seinerzeit der Fahrgastbeirat Süd beim RVF vorgeschlagen hatte, angeregt. Es wird vorgeschlagen, zwei Stichlinien mit einem engeren Taktverkehr einzuführen vom Bahnhof Müllheim nach Vögisheim und ggfs. nach Feldberg und zwar abwechselnd:

- Müllheim Bahnhof – Hela-Südtangende-Bürgerhaus-Hebelstraße **mit neuer Haltestelle** auf Höhe Emil-Bizer-Straße – Vögisheim und ggfs. weiter nach Feldberg
- Müllheim Bahnhof-Plantanenallee-Verkehrsamt-Bürgerhaus-Hebelstraße, dann weiter wie oben

Bemerkenswert ist, dass nach der Erschließung der Neubaugebiete der südlichen Kernstadt (Emil-Bizer-Straße, Am Pfannenstiel, Paula-Hollenweger-Straße u. in den Weihern) sowie aus dem Ortsteil Vögisheim seinerzeit rund 60 Eingaben von Bahnnutzern an den Fahrgastbeirat Süd beim RVF gerichtet worden sind mit dem Anliegen, eine bessere ÖPNV-Anbindung insbesondere zum Bahnhof zu gewährleisten. Die Eingaben decken sich weitgehend mit den Ergebnissen der Fahrgastbefragung aus 2008. Aus Müllheim-Süd wurden seinerzeit 54 und aus Vögisheim 52 Bahnfahrer befragt.

Außerdem wird angeregt, zu den Tagesrandzeiten alternative Bedienformen anzubieten.

Netzschemaentwurf „BREIGAU-BUS“ – Teilraum Markgräflerland

Nach dem derzeitigen Vorentwurf sind 5 Buslinien vorgesehen:

- Linie 420 Müllheim Bhf. - Verkehrsamt-Sulzburg - Staufen Süd - Gaisgraben
- Linie 430 Müllheim Bhf. - Verkehrsamt-Badenweiler mit Ergänzungslinien nach Neuenburg, Lipburg und Sehringen
- Linie 431 Müllheim Bhf. – Verkehrsamt - Badenweiler-(Schweighof)
- Linie 432 Müllheim Verkehrsamt - Kandern
- Linie 452 Müllheim Bhf. – Heitersheim

Offenbar sollen die künftigen Busanschlüsse am Bahnhof Müllheim primär auf die Regionalzüge (RE), die an allen Haltepunkte halten (Bummelzug), abgestimmt werden.

Erkennbare Schwachstellen des Vorentwurfs oder klärungsbedürftige Punkte

- Bei der Streckenführung der Linie 420 ist zu klären, ob der Teilort Dattingen angefahren wird.
- Die Linie 420 würde lediglich bis Staufen Süd und nicht bis zum Bahnhof Staufen führen. Bisher bestehen vom Bahnhof Staufen weitere Busanschlüsse Richtung Ehrenkirchen und ins Hexental.
- Bei der vorgeschlagenen Streckenführung der Linie 420 wäre Sulzburg bzw. Müllheim umständlich über den entfernungsweiteren Umsteigeort Ballrechten-Dottingen, Haltestelle Rathaus, zu erreichen.

- Nach dem farblich abgestimmten Netzschemaentwurf fährt die Linie 432 lediglich vom Verkehrsamt nach Kandern und zurück. Hier wäre eine Umsteigeerschwerbnis mit fraglicher Anschlussgewährung beim Verkehrsamt, insbesondere für die Zugnutzer aus Müllheim Süd und den Ortsteilen Vögisheim und Feldberg. Dies wird als wenig zweckmäßig angesehen.
- Die Linie 452 fährt parallel zur Bahnlinie von Heitersheim über Buggingen – Hügelheim zum Bahnhof Müllheim und zurück, nicht aber zum Verkehrsamt. Hier wäre ebenfalls eine Umsteigeerschwerbnis mit fraglicher Anschlussgewährung. Eine direkte Anbindung zum Verkehrsamt wäre sinnvoller. Vorteilhafter ist, auf die im Vorentwurf geplante Linie 452 zu verzichten und die damit frei gewordenen Buskilometer für eine verkürzte Ringlinie Müllheim – Britzingen – Buggingen – Müllheim einzusetzen (siehe auch Vorschläge zur bisherigen Linie 261), um die nördlichen Ortsteile optimaler anzubinden.
- Eine Abstimmung der Busanschlüsse auf die Regonalbahnen (RB), welche alle Haltepunkte anfahren, ist unzweckmäßig, weil ein Großteil der in Müllheim ein- und aussteigenden Zugnutzer die schnelleren RE nutzen, die Busanschlüsse sollten auf die **schnellen** RE abgestimmt werden.

Unzureichende Anschlussgewährung am Bahnhof Müllheim

Zur Vernetzung der Verkehrssysteme gehört u. a. eine zuverlässig Anschlussgewährung. Dies ist aber am Bahnhof Müllheim aufgrund der gesammelten Erfahrungen und der dokumentierten Beschwerden auf der interaktiven Homepage der AGUS nicht der Fall (agusmgl.org > **INTER-AKTIV!**). Selbst bei geringfügigen Verspätungen der Bahn warten nicht immer die Busse. Teilweise fahren die Busse ab, wenn der Zug einfährt. Solche Vorgänge toleriert der RVF, weil er keine Weisungs- und Sanktionsmöglichkeiten habe, so die Antwort des RVF auf eine Eingabe.

Im Grundlagenvertrag des Zweckverbandes Region-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und des Regio-Verkehrsverbunds Freiburg (RVF) wird u. a. ausgeführt, dass die Vernetzung von Zug- und Bustakten zu gewährleisten ist und die Leitlinie „Zug und Bus aus einem Guss“ gilt. Die bisher gezeigten Erfahrungen belegen aber, dass diese Leitlinie für die Anschlüsse von Zug und Bus am Bahnhof Müllheim nicht greifen.

Die AGUS fordert daher, dass der ZRF für die künftigen Linien einen **Anforderungskatalog** aufstellt, der dann sowohl für den RVF als auch für die Konzessionsinhaber bindend wird. Eine dieser Anforderungen wäre u. a., die Fahrpläne so zu gestalten, dass zum einen bei der Erstellung der Fahrpläne ausreichende Wende- und Pufferzeiten berücksichtigt werden und zum anderen bei geringfügigen Zugverspätungen eine Anschlussgewährung mit dem Bus gesichert werden muss.

Die Einführung eines Taktverkehrs im 15-Minutenbereich wäre auch eine Lösung (zumindest, was die Linie 111 betrifft), weil so bei den oft vorkommenden Zugverspätungen die Busanschlüsse sozusagen fließend sichergestellt werden, ohne dass es im Busverkehr zu Unregelmäßigkeiten und Abweichungen nennenswerten Umfangs kommen muss.

Veränderte Linienführung in der Kernstadt Müllheim:

Unabhängig vom NVP wird angeregt, über eine veränderte Linienführung insbesondere der Linien 261 und 264 zwischen dem Bahnhof Müllheim und Verkehrsamt nachzudenken. Mögliche Alternativen wären:

- Müllheim-Bahnhof-Renkenrusstraße-Kreisel Alte Post –Schwarzwaldstraße-Hügelheimer Straße (dort kann die noch bestehende überdachte und nicht mehr genutzte Haltestelle genutzt werden unter Berücksichtigung der Nachverdichtung im Quartier 5) und weiter über die Werderstraße.
- Müllheim-Bahnhof-Renkenrusstraße-Kreisel Alte Post –Schwarzwaldstraße mit Schaffung einer Haltebucht auf den vorhandenen Grünstreifen (z.B. Höhe Turnhalle II)-Nussbaumallee (Haltebuchten sind bereits vorhanden) zum Verkehrsamt. Diese Streckenführung käme nur für die Linie 264 in Frage.

Zusätzliche Haltestelle „Eisenbahnstraße“ Nähe Bombastic Billardpark

Für die Fahrt mit den Linien 111, 261 und 264 vom Bahnhof auswärts besteht die Haltestelle „Eisenbahnstraße“ . Für die Hinfahrt zum Bahnhof existiert dagegen keine Parallelhaltestelle. Für die Nutzer zum Gewerbegebiet wird die Errichtung einer Haltestelle kurz hinter dem Billardpark Bombastic als zweckmäßig angesehen. Dort kann eine Haltebucht geschaffen werden, weil eine freie Fläche zur Verfügung steht (zwischen Klemmbach und Eisenbahnstraße).

Bürgerbus

Als Alternative zur besseren Erschließung der Quartiere außerhalb der Hauptachsen bleibt immer noch der verdienstvolle und seit dem Jahr 2004 bestehende Vorschlag der Agenda „Bürgerbus“ zu prüfen. Dies setzt aber voraus, dass die Stadt Müllheim eine Trägergesellschaft für den Bürgerbus gründet, wie es in Bad Krozingen realisiert wurde. Außerdem sind die notwendigen Kleinbusse zu beschaffen und regelmäßig zu warten. Ferner muss das ehrenamtliche Personal gewonnen und laufend betreut werden. Ob sich ausreichend Ehrenamtliche mit der notwendigen Führerscheinklasse (Klasse B) finden werden, lässt sich derzeit nicht beurteilen. Für Bürgerbusse, die nach dem Personenbeförderungsgesetz verkehren, ist der „Führerschein zur Fahrgastbeförderung“ erforderlich, für dessen Ausstellung im Wesentlichen eine Gesundheitsprüfung nötig ist. Dieser wird zeitbegrenzt an Personen über 21 Jahre mit einem Führerschein der Klasse B ausgegeben. Die Einführung eines Bürgerbusses ist dann sinnvoll und zweckmäßig, wenn eine Anbindung mit den Linien 111, 261 und 264 gewährleistet ist mit zentralen Umsteigeorten wie z. B. beim Verkehrsamt.

Nähere Einzelheiten sind dem informativen Heft „BürgerBusse in Fahrt bringen – Stationen auf dem Weg zu BürgerBus“, das mit zahlreichen Hilfestellungen von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) herausgegebenen wurde, zu entnehmen. Außerdem gibt es etliche Förderprogramme des Landes Baden –Württemberg.

Positive Beispiele für den Einsatz eines Bürgerbusses sind u. a. in Bad Krozingen und Breisach zu finden.

Fazit:

Wenn die aus Fahrgastbefragung ermittelten Daten auf die heutigen Verhältnisse hochgerechnet werden, wird der zusätzliche Bedarf untermauert, insbesondere was die Anbindungen zu den Ortsteilen angeht und insbesondere die heutigen Linien 261 und 264 betreffen.

Obwohl weitere Parkplätze am Bahnhof geschaffen wurden, ist die heutige Parkraumsituation weiterhin prekär. Dies ist auch ein Beleg dafür, dass der Anteil des Individualverkehrs weiterhin hoch ist und letztendlich in Einklang mit den Ergebnissen der damaligen Fahrgastbefragungen steht. Seinerzeit fuhren gut 1/3 der befragten Zugnutzer lediglich mit dem Bus zum Bahnhof und zurück. Auch dies beweist die Notwendigkeit, die Busanschlüsse zum bzw. ab dem Bahnhof Müllheim attraktiver zu gestalten, um den Individualverkehr zu minimieren.

Wie bereits erwähnt, sollten die eigenen zentralen Bedürfnisse und Ziele der Müllheimer Bürger*innen unabhängig vom vorgelegten unverbindlichen Netzschemaentwurf BREISGAU-BUS Teilraum Markgräflerland vorgetragen und geltend gemacht werden.

Wenn die Stadtverwaltung in Abstimmung mit dem Gemeinderat sich auf die wesentlichen Punkte konzentriert und die notwendigen Anbindungen zu den Ortsteilen gut begründet sowie mit Zahlen untermauert (wie z. B. dem **nachgewiesenen** Bedarf für Müllheim Süd und in Vögisheim mit Herkunftsangaben, auf den heutigen Stand hochgerechnet)* sowie mit einem Anreiz in der Form formuliert, sich an der Finanzierung (zumindest in einem bescheidenden Umfang) zu beteiligen, würden die Chancen steigen, die beiden eingangs genannten Kernforderungen zu erreichen.

Die näheren Einzelheiten und Begründungen ergeben sich aus den vorstehenden Ausführungen dieses Arbeitspapiers und dienen als Diskussionsgrundlage für eine Entscheidungsfindung.

*Die letzten aktuellen Fahrgastzahlen für den Bhf. Müllheim belaufen sich auf täglich rd. 6.500.

Anlagen: Fahrgastbefragung Bhf Mh 2008/Fragen, /Herkunftsverteilung

AGUS Markgräflerland e. V. (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz)

GEMEINNÜTZIG gemäß Finanzamt Müllheim Steuernummer 12180/03129
„Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege“

Einzelvertretungsberechtigte Vorstände:

Jürgen Hauke, Niederweiler, Brunnengasse 5, 79379 Müllheim, 0162-6252457, j.hauke@agusmgl.org
Dr. Martin Richter (Finanzvorstand), Am Eichwald 40, 79379 Müllheim, 07631-5779, m.richter@agusmgl.org
Reinhard Winkler, Jeremias-Gmelin-Strasse 10, 79424 Auggen, r-winkler@agusmgl.org

Aktionsbündnis Fessenheim stilllegen. Jetzt!

ANU, Arbeitskreis Naturschutz Nördliches Markgräflerland im Landesnaturschutzverband (LNV) Baden-Württemberg
Alsace Nature

Bürgerwindrad Blauen Erneuerbare Energien eG und e. V.
BBU, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V., Bonn
BUND, Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V.,
Regionalverband Südlicher Oberrhein, Freiburg
Regiobündnis pro Landwirtschaft, Wald und ökosoziales Wohnen
Regiowasser e. V., Freiburg
ECOTrinova gemeinnütziger e. V., Freiburg
Energiewerke Schönau: Netzkauf EWS eG
Germanwatch Deutschland e. V.
Regionale Fahrplankonferenz RegioVerkehrsverbund Freiburg RVF
Trinationaler Atomschutzverband TRAS, Basel

Auch steuerlich wirksame Spenden?

Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG - IBAN DE78 68061505 0000 123501 – BIC GENODE61IHR - Danke!